



# Kanzelschwalbe

Nr. II / 2021

**Gemeindebrief  
der evangelisch-lutherischen  
Kirchengemeinden  
Amönau, Oberndorf & Warzenbach**

---

27. Jahrgang / Nr. 2

März / April / Mai

---



**Seit Ostern ist das Kreuz für Christen  
ein Hoffnungszeichen!**

Früh, vor Sonnenaufgang gehen  
Frauen aus der Jüngerschar  
traurig, um nach dem zu sehen,  
der ihr Herr und Meister war.  
Was ist das? Der Stein ist weg!  
Leer ist das Grab! Tief sitzt der Schreck  
über jenes Engelwort:  
Jesus lebt! Er ist schon fort!  
Niemand hätte das gedacht:  
Jesus ist vom Tod erwacht,  
hat am Kreuz den Sieg vollbracht!  
Die ganze Welt erbebt:  
Er lebt!  
Frühling wird es bei uns wieder,  
Blumen streben an das Licht.  
Und schon singt man Osterlieder,  
Leben lebt, der Tod siegt nicht.  
Was ist das? Wo kommt das her?  
Jesus lebt! Er ist der Herr  
über Menschen und Natur.  
Seine Kraft ist Leben pur!

Reinhard Ellsel

**STICHWORT****OSTERN**

**O**stern erinnert an die Mitte des christlichen Glaubens: die Auferstehung Jesu Christi von den Toten nach seinem Leiden und Sterben am Kreuz. Das Osterfest ist daher ein Symbol für den Sieg des Lebens über den Tod. In der frühen Christenheit fanden oft Taufen an diesem Tag statt.

**D**as Auferstehungsfest in den westlichen Kirchen wird zwischen dem 22. März und dem 25. April begangen. Ostern hat sich wohl aus dem Passahfest entwickelt. Viele Inhalte des jüdischen Passahfestes haben ein Gegenstück in der christlichen Symbolik. So erinnert das Osterlamm, das aus dem an Passah geschlachteten Lamm hervorgeht, an das Sühneopfer Jesu, der dem christlichen Glauben nach zur Erlösung der sündigen Menschen starb.

---

*Liebe Leserinnen und Leser,*

Sie halten die aktuelle Ausgabe der „Kanzelschwalbe“ in Händen. Wir möchten Sie gerne über das, was in den nächsten Wochen und Monaten im Kirchspiel Amönau-Warzenbach geplant ist, informieren.

Das neue Jahr ist zwar noch relativ jung, aber es ähnelt in Vielem doch dem vergangenen Jahr. Die Corona-Krise mit all ihren Beschränkungen, Belastungen, Sorgen, Ängsten und Verlusten beschäftigt uns alle nach wie vor.

Zwar geben die schnell entwickelten Impfstoffe Grund zur Hoffnung, dass wir die Pandemie irgendwann überwinden werden. Doch bis dahin ist bei uns allen noch ganz viel Geduld vonnöten.

Manches, was wir in diesen Tagen planen und vorbereiten, muss vielleicht schon in wenigen Wochen wieder über den Haufen geworfen werden.

Wie rasch das gehen kann, haben wir mit den geplanten Gottesdiensten an Heiligabend im vergangenen Dezember gesehen. Alle Pläne, Ideen, Verabredungen, Hygiene-Konzepte usw. mussten leider kurzfristig aufgegeben werden, da die Zahl der Neuinfektionen auf einmal äußerst bedenkliche Werte angenommen hatte.

Nichtsdestotrotz möchte ich mich bei allen, die sich damals in unterschiedlicher Weise in die Planungen und Vorbereitungen eingebracht hatten, ganz herzlich bedanken.

Uns war von Anfang an klar, dass uns die Corona-Pandemie jederzeit einen Strich durch all unsere Planungen machen kann. Und so ist es dann bedauerlicherweise auch gekommen.

Ganz ähnlich sehen nun aber auch die Planungen für 2021 aus. Manches wird möglich sein, anderes geht leider (noch) nicht.

Da zurzeit Kirchspielgottesdienste mit einer größeren Anzahl an Gottesdienstbesuchern nicht zulässig sind, mussten leider der Weltgebetstag-Gottesdienst am 5. März wie auch der Osternachtgottesdienst am 4. April aus der diesjährigen Planung herausgenommen werden.

Wir hoffen sehr, dass wir beide Gottesdienste im kommenden Jahr wieder miteinander feiern können.

Die Konfirmationen werden in diesem Jahr erneut nicht an den üblichen Terminen kurz nach Ostern stattfinden, sondern in Absprache mit den Familien der Konfirmandinnen und Konfirmanden haben wir uns für neue Termine in den Sommermonaten entschieden.

Die eine oder andere Hochzeit, die für dieses Jahr schon angemeldet war, ist inzwischen auch auf das kommende Jahr verschoben worden.

Manches, was wir zurzeit planen, konzipieren und vorbereiten ist nach wie vor mit einem großen, dicken Fragezeichen versehen.

Mit einem gewissen Vorbehalt ist daher auch der Gottesdienstplan für die Monate März - Mai 2021 zu lesen, den Sie in dieser Ausgabe der „Kanzelschwalbe“ finden.

Bitte informieren Sie sich doch auch immer zusätzlich im aktuellen Wetteraner Boten über mögliche Änderungen, die kurzfristig erforderlich sein können.

In mancherlei Hinsicht müssen Pläne gegenwärtig flexibel den sich verändernden Bedingungen und Erfordernissen angepasst werden.

Wir hoffen alle darauf, dass wir die augenblickliche Pandemie baldmöglichst überwunden haben werden und allmählich in ein sich normalisierendes Leben zurückkehren dürfen.

*Der Herr, unser Gott, breite seine Hände schützend und segnend über Sie und Ihre Familien aus!*

*Ihr Pfarrer Norbert Janker*

## **Herzliche Einladung**

### **zu unseren Gottesdiensten:**

**07.03.2021 (Okuli) :**

09.30 Uhr Warzenbach  
11.00 Uhr Amönau

---

**14.03.2021 (Lätare) :**

09.30 Uhr Warzenbach  
11.00 Uhr Amönau

---

**21.03.2021 (Judika) :**

09.30 Uhr Warzenbach  
11.00 Uhr Amönau

---

**28.03.2021 (Palmarum) :**

18.15 Uhr Amönau  
19.30 Uhr Warzenbach

---

**01.04.2021 (Gründonnerstag) :**

19.30 Uhr Warzenbach

---

**02.04.2021 (Karf Freitag) :**

09.30 Uhr Warzenbach  
11.00 Uhr Amönau

---

**04.04.2021 (Ostersonntag) :**

11.00 Uhr Amönau

---

**05.04.2021 (Ostermontag) :**

09.30 Uhr Warzenbach

---

**11.04.2021 (Quasimodogeniti) :**

09.30 Uhr Warzenbach  
11.00 Uhr Amönau

**18.04.2021 (Misericordias Domini) :**09.30 Uhr Warzenbach  
11.00 Uhr Amönau

---

**25.04.2021 (Jubilae) :**18.15 Uhr Amönau  
19.30 Uhr Warzenbach

---

**02.05.2021 (Kantate) :**09.30 Uhr Warzenbach  
11.00 Uhr Amönau

---

**09.05.2021 (Rogate) :**09.30 Uhr Warzenbach  
11.00 Uhr Amönau

---

**13.05.2021 (Christi Himmelfahrt) :**11.00 Uhr Zentraler Gottesdienst in Treisbach  
(Genaue Örtlichkeit wird später noch mitgeteilt!)

---

**16.05.2021 (Exaudi) :**09.30 Uhr Warzenbach  
11.00 Uhr Amönau

---

**23.05.2021 (Pfingstsonntag) :**09.30 Uhr Warzenbach

---

**24.05.2021 (Pfingstmontag) :**11.00 Uhr Amönau

---

**30.05.2021 (Trinitatis) :**

10.00 Uhr Konfirmation in Warzenbach

*Gottes Wort ist eine unversiegbare Quelle auf  
unserer wechselvollen Lebenswanderung ...*

# Konfirmation 2021

Am 30. Mai 2021 (Trinitatis) werden um 10.00 Uhr folgende Konfirmandinnen und Konfirmanden in der Warzenbacher Martin-Luther-Kirche eingesegnet:

- 1) **Finn Freiling**
- 2) **Lina Vanessa Moog**
- 3) **Anna Luisa Rößer**

**Konfirmation** (lat. *Confirmatio* „Befestigung“, „Bekräftigung“, „Bestätigung“) ist eine feierliche Segenshandlung in den meisten evangelischen Kirchen

...

Die Segnung markiert den Übertritt ins kirchliche Erwachsenenalter.

Im Gegensatz zur Firmung (lat. *confirmatio*) gilt die Konfirmation nicht als Sakrament ... wie es die römisch-katholische Kirche, die anglikanische und altkatholische Kirche sowie alle orthodoxen und orientalischen Kirchen verstehen.

(WIKIPEDIA)

# Vor 100 Jahren geboren: *Sophie Scholl*

Sophia Magdalena Scholl wurde am 9. Mai 1921 in Forchtenberg/Württemberg geboren. Die Tochter eines liberal gesonnenen Bürgermeisters und einer ehemaligen evangelischen Diakonisse wuchs mit vier Geschwistern in einem christlichen und politisch wachen Elternhaus auf.

Scholl war eines der engagiertesten Mitglieder der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“. Am 18. Februar 1943 verteilten sie und ihr

Bruder Hans Scholl vor und in der Münchner Universität Flugblätter. Nur wenige Tage später wurden am 22.2.1943 drei Mitglieder der „Weißen Rose“ mit dem Fallbeil hingerichtet: Sophie und Hans Scholl sowie Christoph Probst. Auf die Rückseite ihrer Anklageschrift hatte die 21-jährige Sophie zuvor mit einem Bleistift gemalt: „Freiheit, Freiheit“.



Vor 100 Jahren, am 9. Mai 1921, wurde Sophie Scholl (undatiertes Archivfoto) in Forchtenberg geboren.

## ***Abschied genommen haben wir:***

am 22.12.2020 in Amönau von:

**Anna Pisarski, geb. Jäger** (04.07.1929 – 13.12.2020)

Trostwort: „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“

(1. Kor 13,13)

am 29.12.2020 in Amönau von:

**Anna Schäfer, geb. Dersch** (25.04.1938 – 20.12.2020)

Trostwort: „Ich will dich lehren und dir den Weg zeigen, den du gehen sollst; ich berate dich, nie verliere ich dich aus den Augen.“

(Psalm 32,8)

am 30.01.2020 im Ruheforst Oberweimar von:

**Christine Tremmel, geb. Bergner** (02.07.1922 – 10.01.2021)

Trostwort: „... der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.“

(Lk. 19,10)

Das Schönste,  
was ein Mensch hinterlassen kann,  
ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen,  
die an ihn denken.

---

## **IMPRESSUM :**

Der Gemeindebrief KANZELSCHWALBE wird regelmäßig vom Evangelisch-lutherischen Pfarramt Amönau-Warzenbach herausgegeben und kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in Amönau, Oberndorf und Warzenbach verteilt.

Die Auflage beträgt gegenwärtig 750 Exemplare.

Redaktion: Pfr. Norbert Janker

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

v.i.S.d.P.:

Pfarrer Norbert Janker

Raiffeisenstraße 2 / 35083 Wetter-Amönau

Tel. 06423 / 6914 & Fax 06423 / 543183

eMail: pfarramt.amoenau@ekkw.de

pfarramt.warzenbach@ekkw.de

# Pfingsten

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“





# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Summ, summ!

Wenn die Sonne scheint, fliegen die Bienen aus. Sie saugen mit ihrem Rüssel aus der Blüte den Nektar. Auch den Blütenpollen nehmen sie mit. Er ist gutes Futter für die frisch geschlüpften Jungen. Schwer bepackt kehren die Sammelbienen in ihren Bienenstock zurück. Den Nektar speichern sie in den Zellen ihrer Bienenwaben, entfeuchten ihn und machen Honig daraus.



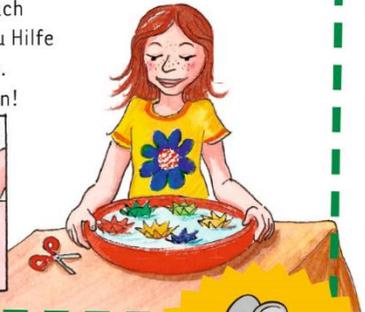
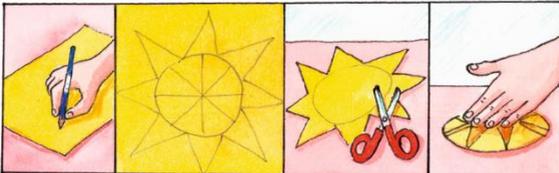
## Gebet

Wer hat die Sonne denn gemacht,  
den Mond und all die Sterne?  
Wer hat den Baum hervorgebracht,  
die Blumen nah und ferne?  
Wer schuf die Tiere, groß und klein,  
Wer gab auch mir das Leben?  
Das tat der liebe Gott allein,  
drum will ich Dank ihm geben.  
Amen



## Wunderblume

Lege dir ein buntes Tonpapier zurecht. Zeichne eine Blume nach diesem Muster, du kannst dir zum Kreiszeichnen eine Tasse zu Hilfe nehmen. Schneide sie aus und knicke alle Spitzen nach innen. Wenn du sie in eine Schale aufs Wasser legst, wirst du staunen!



## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

